

Was bedeutet Entdollarisierung?

17. Juli 2023 | Ekaterina Blinova

Es gibt einen sich beschleunigenden Trend zur weltweiten Entdollarisierung. Was steckt hinter diesem Phänomen und wann hat es begonnen?

Eine wachsende Zahl von Ländern flüchtet bei internationalen Zahlungen aus dem US-Dollar und zwingt westliche Politiker, Wirtschaftszweige und Vordenker zu der Einsicht, dass die Umwandlung der Währungen zur Waffe, wie sie die USA betrieben haben, nach hinten losgeht.

Was ist Entdollarisierung?

Unter Entdollarisierung versteht man den Prozess der Verringerung der Vorherrschaft des US-Dollars im Welthandel und bei Finanzgeschäften durch den Übergang zu alternativen Tauschmethoden, einschließlich nationaler Währungen und inländischer Zahlungssysteme, sowie durch die Veränderung der Währungsreserven.

Seit rund 80 Jahren ist der US-Dollar die wichtigste internationale Reservewährung und das wichtigste Zahlungsmittel im Welthandel. In den letzten zwei Jahrzehnten ist der Anteil der in US-Dollar gehaltenen weltweiten Reserven jedoch einigen Schätzungen zufolge von 73 Prozent im Jahr 2001 auf 58 Prozent im Jahr 2023 gesunken. Auch wenn der Dollar weiterhin den Welthandel dominiert - im April 2022 wird er auf einer Seite von 88 Prozent aller Handelsgeschäfte stehen -, sind die internationalen Akteure allmählich zu alternativen Währungen übergegangen.

Der US-Dollar wurde durch das Bretton-Woods-Abkommen, das 1944 von 44 Ländern unterzeichnet wurde, zur vorherrschenden Reservewährung der Welt. Das Abkommen legte auch ein internationales Zahlungssystem fest, indem es alle Währungen in Bezug auf den Dollar definierte. Davor war das britische Pfund Sterling im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts neben Gold die vorherrschende Währung in weiten Teilen der Welt. Zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert bestimmte der spanische Silberreal den Welthandel und die Finanzierungsaktivitäten, während der venezianische Golddukat und der florentinische Goldflorin vom 13. bis 16. Jahrhundert in Europa und der arabischen Welt weit verbreitet waren. Es ist also weder neu noch tragisch, dass der US-Dollar seine Position an andere, bequemere Zahlungs-, Investitions- und Haltemittel abgibt.

Welches Land hat mit der Entdollarisierung begonnen?

Auf Regierungsebene wurde die Idee der Entdollarisierung erstmals von Russland, China und lateinamerikanischen Ländern im Zuge der globalen Finanzkrise 2007-2008 formuliert, die durch billige US-Kredite und laxen Kreditvergabestandards ausgelöst wurde, die eine Immobilienblase anheizten, die schließlich platzte.

Zuvor hatte die Federal Reserve den Leitzins von 6,5 Prozent im Mai 2000 auf 1 Prozent im Juni 2003 gesenkt. Der Dominoeffekt der US-Finanzkrise griff auf den Rest der Welt über. Ob Sie es

glauben oder nicht, der Trend zur Schwächung des Einflusses des Dollars wurde also ursprünglich von den USA ausgelöst.

Im April 2008 kündigte der damalige russische Präsident Dmitri Medwedew den schrittweisen Übergang zu Abrechnungen in Rubel an, vor allem im Öl- und Gassektor. Der damalige russische Regierungschef Wladimir Putin schlug seinerseits dem Vorsitzenden des chinesischen Staatsrats vor, einen Teil des bilateralen Handels zwischen Russland und China von Dollar auf Rubel und Yuan umzustellen.

Im Juli 2008 beschlossen Brasilien und Argentinien auf dem MERCOSUR-Gipfel, die Verwendung von Real und Peso im bilateralen Handel auszuweiten, was von anderen lateinamerikanischen Staaten begrüßt wurde.

Im Jahr 2015 gaben die BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) bekannt, dass sie sich auf eine enge Kommunikation geeinigt haben, um die Zusammenarbeit im Währungsbereich im Einklang mit dem Mandat der Zentralbanken der einzelnen Länder auszubauen. Dazu gehörten Währungs-Swap-Transaktionen, Abrechnungen in der Landeswährung und Direktinvestitionen in den Landeswährungen.

Der Trend zur Entdollarisierung wurde durch die US-Sanktionen noch verstärkt: Washingtons expansive Restriktionen erstrecken sich derzeit auf 29 Prozent der Weltwirtschaft, einschließlich 40 Prozent der weltweiten Ölreserven.

Zusätzlich zu den Sanktionen hat die US-Notenbank die Zinssätze erheblich angehoben, und das zu einer Zeit, in der viele Entwicklungsländer ihre Auslandsschulden in Dollar begleichen müssen. Zu allem Überflus haben die USA und ihre Verbündeten den Zugang Russlands zum US-Dollar eingeschränkt und die Guthaben der russischen Zentralbank im Jahr 2022 eingefroren, um anderen Ländern der Welt die mit der Abhängigkeit vom Dollar verbundenen ernststen Risiken vor Augen zu führen.

Länder der Entdollarisierung

Berichten zufolge haben sich etwa 85 Länder dem Trend zur Entdollarisierung angeschlossen, darunter Mitglieder der BRICS und des Verbands Südostasiatischer Nationen (ASEAN), Argentinien, die Türkei, der Iran, die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und Saudi-Arabien. Während die BRICS-Staaten eine gemeinsame Währung für die Länder der Gruppe anstreben, geht ASEAN zu Abrechnungen in lokalen Währungen über, indem es das grenzüberschreitende digitale Zahlungssystem des Blocks weiter ausbaut.

Andere Länder erforschen alternative Zahlungsmittel für globale Abrechnungen wie den chinesischen Yuan oder Renminbi (RMB), den VAE-Dirham oder die indische Rupie. Die chinesische Währung wird von einigen Akteuren auch als praktische Reservewährung angesehen. So verdoppelte das russische Finanzministerium die Menge an RMB und Gold im nationalen Vermögensfonds, während russische Unternehmen wie Rosneft auf Renminbi lautende Anleihen emittierten.

Entdollarisierung in den BRICS

Die BRICS-Staaten haben die Entdollarisierung weiter vorangetrieben, nachdem der kollektive Westen den Zugang Russlands zum globalen, auf dem Dollar basierenden Zahlungssystem SWIFT

eingeschränkt und die Guthaben der russischen Zentralbank nach dem Beginn der militärischen Sonderoperation Moskaus in der Ukraine eingefroren hatte. Gleichzeitig machten die aggressiven Zinserhöhungen der US-Notenbank den Dollar für ausländische Kreditnehmer und diejenigen, die Lebensmittel, Rohstoffe und andere Waren in US-Dollar bezahlten, sowohl giftig als auch teuer.

Im Januar 2023 kündigten die BRICS an, dass sie möglicherweise bald die Möglichkeit der Schaffung einer eigenen Währung prüfen werden, um den US-Dollar zu umgehen.

Die Idee wurde auf beiden Seiten des Atlantiks vom russischen Außenminister Sergej Lawrow und dem brasilianischen Präsidenten Luiz Inacio Lula da Silva geäußert. Eine einheitliche BRICS-Währung könnte zunächst die Rolle einer Rechnungseinheit für Abrechnungen in nationalen Währungen und Konvertierungen ohne die Verwendung des Dollars spielen, so russische Wirtschaftsbeobachter, die davon ausgehen, dass sie in Zukunft den [Status einer Reservewährung](#) nicht nur für die Mitglieder des Blocks, sondern auch für andere Weltakteure erhalten könnte.

Die Idee einer gemeinsamen BRICS-Währung tauchte schon vor der russischen militärischen Sonderoperation auf: 2018 formulierte der russische Valdai-Club das Konzept eines SZR*-ähnlichen Währungskorbs, der sich aus den nationalen Währungen der BRICS-Länder zusammensetzt. Eine potenzielle neue Reservewährung wurde „R5“ genannt, was die Anfangsbuchstaben der Währungen der BRICS-Mitglieder darstellt (Real, Rubel, Rupie, Renminbi und Rand).

* Sonderziehungsrechte des IWF stellen ein Anrecht auf Umtausch gegen eine Reservewährung dar, sind aber keine Währung, da sie nicht als Zahlungsmittel außerhalb des SZR-Systems des IWF nutzbar sind.

Auf dem 15. Gipfeltreffen der BRICS-Gruppe Ende August 2023 in Johannesburg sollen Vorschläge für eine neue gemeinsame Währung erörtert werden, und immer mehr internationale Akteure signalisieren ihre Bereitschaft, auf den Zug des Blocks aufzuspringen.

Was bedeutet die Entdollarisierung für die USA?

Für die USA bedeutet die Entdollarisierung den Verlust der dominierenden Stellung des Dollars als wichtigste Reservewährung und Hauptwährung für den Welthandel. Aber das ist nur die Hälfte der Geschichte.

In seinen früheren Interviews mit Sputnik erklärte Dr. Paul Craig Roberts, ein amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und Autor, dass die globale Dominanz des Dollars es den USA ermöglicht, [Geld zu drucken](#) und ihre bereits aufgeblähte Staatsverschuldung und ihr Staatsdefizit weiter aufzublähen. Solange der Dollar die Reservewährung ist und zur Begleichung der meisten internationalen Zahlungen verwendet wird, werden die US-Defizite von Ländern finanziert, die ihre Währungsreserven in US-Dollar-Wertpapieren halten, erklärte Dr. Roberts.

„Wenn der Dollar anfängt, diese Rolle zu verlieren und immer weniger Länder ihn für internationale Transaktionen verwenden, wie soll dann die Fed oder die Regierung Dollar drucken, um ihre Rechnungen zu bezahlen, wenn er nicht die Reservewährung ist und nicht allgemein gefragt ist? Was passiert also, wenn der Dollar – puff! – untergehen würde? Das würde eine [massive Inflation](#) in den USA bedeuten“, prognostizierte der Wirtschaftswissenschaftler.

Ebenso würde die hegemoniale Rolle der USA schrumpfen, so dass sie nur noch einer von vielen globalen Akteuren wären. Nach Ansicht des russischen Wirtschaftswissenschaftlers Mikhail Khazin würde die Entdollarisierung und die anschließende Bildung mehrerer Währungszone bedeuten,

dass sich die USA zusammen mit ihren Verbündeten zu einer [regionalen Macht](#) entwickeln würden, wobei der Dollar innerhalb der jeweiligen Zone weiterhin eine geringere Rolle spielen würde.

Was sind die Vorteile der Entdollarisierung?

Angesichts der Tatsache, dass die USA ihre Vormachtstellung als Reservewährung ausnutzen, um Instabilität auf der ganzen Welt zu fördern, wird die Abschaffung dieser Vormachtstellung Washingtons dazu beitragen, ein gerechteres und inklusiveres Wirtschaftssystem mit gleichen Chancen für alle zu schaffen, insbesondere für den globalen Süden, so die Sputnik-Gesprächspartner.

„Die ‚Handelskriege‘ der USA mit China und die Sanktionen gegen Russland sowie der Vorstoß der G7 zur ‚Entflechtung und Risikominderung‘ zeigen eine formale westliche Politik der ‚Eindämmung‘, die sich stark an die Zeit des Kalten Krieges anlehnt“, erklärte Ashraf Patel, ein leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter des *Institute for Global Dialogue* und Mitglied des südafrikanischen BRICS-Think-Tank-Netzwerks, Anfang des Monats gegenüber Sputnik und betonte, dass die Entdollarisierung diese Praxis beenden werde.

Darüber hinaus würden die globalen Akteure immun gegen US-Finanzkrisen, Inflation und Rezession, die bisher von den USA in den Rest der Welt „exportiert“ wurden, wie im Fall der globalen Finanzkrise 2008.

Prof. Michael Hudson, ein US-amerikanischer Wirtschaftswissenschaftler und ehemaliger Wall-Street-Analyst, erklärte gegenüber Sputnik, dass die Schaffung einer Alternative zum US-Dollar die einzige Möglichkeit sei, die von Washington vorangetriebene globale Militarisierung zu stoppen.

„Wenn andere Länder ihre Devisenreserven in Dollar halten – Europa, Russland, China – dann halten sie diese Dollar sicher in Schatzpapieren“, sagte Hudson gegenüber Sputnik. „Durch den Kauf von Schatzpapieren finanzieren sie die 800 Militärbasen, mit denen Amerika sie umzingelt. Das Ausland hat also dafür bezahlt, dass Amerika sie mit Militärbasen umgibt und Amerikas Militär finanziert, denn die Dollars, die in der Welt sind, sind die Monetarisierung der amerikanischen Militärausgaben.“

Daher plädieren die US-Neokonservativen dafür, jedes Land, das eine Alternative zum Dollar anstrebt, militärisch zu zwingen und zu zerstören, so Hudson. Das Ende des US-Militarismus würde auch das Ende der Einmischung Washingtons in globale Angelegenheiten bedeuten, um die Entwicklung eines Konkurrenten zur Supermacht einzudämmen. Laut Patel hat eine politisch-militärische Allianz der kollektiven westlichen Welt de facto eine globale neokoloniale Ordnung aufrechterhalten, die durch eine gerechtere und [multipolare Struktur mit besseren Perspektiven](#) ersetzt werden muss.